

Kann MRSA nach einer erfolgreichen Sanierung erneut auftreten?

Leider ja. Bitte sagen Sie in allen medizinischen Einrichtungen, die Sie zukünftig besuchen, dass bei Ihnen schon einmal MRSA nachgewiesen wurde.

Eine erneute Untersuchung zeigt dann an, ob Sie weiterhin MRSA-Träger sind.

Können auch Tiere MRSA haben oder bekommen?

In den vergangenen Jahren wurde vermehrt MRSA bei Tieren festgestellt und beschrieben. Dabei gibt es Berichte über Infektionen bei Kleintieren wie Hunden und Katzen, aber auch bei Pferden, Schweinen, Rindern und anderen Nutztieren.

Sie können den Erreger von diesen Tieren erwerben, aber auch von sich auf Ihr Haustier übertragen. Dies kann zu einer Besiedlung oder Infektion bei Ihrem Tier führen.

Sollte Ihr Tier tatsächlich besiedelt sein, klären Sie das weitere Vorgehen unbedingt mit Ihrem Hausarzt und dem Tierarzt ab.

Halten Sie im Umgang mit Tieren also unbedingt die gleichen Hygienemaßnahmen wie im Umgang mit Ihren Angehörigen ein.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient und sehr geehrte Angehörige,

Sie bzw. Ihr Angehöriger oder Ihre Angehörige werden mit MRSA aus dem Krankenhaus entlassen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die wichtigsten Hygieneempfehlungen in Ihrem häuslichen Umfeld informieren. Wir sind uns bewusst, dass die hier beschriebenen Maßnahmen für Sie sehr zeitaufwändig sind, aber nur so ist es möglich, eine Weiterverbreitung der Erreger zu vermeiden.

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Maßnahmen haben oder weiterführende Informationen wünschen, wenden Sie sich einfach an unsere

- Mitarbeiter auf den Stationen
- die Stationsärzte der Abteilung oder
- die Abteilung für Hygiene unter der Rufnummer Tel.: 0231 922-1575.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter dem Suchbegriff **MRE-Netzwerke in Nordrhein Westfalen**

Wir wünschen Ihnen weiterhin einen guten Genesungsverlauf!

Ihre Abteilung
Krankenhaushygiene im Klinikum Westfalen
Telefon: 0231 922-1575



Ein Name - vier starke Häuser

Knappschaftskrankenhaus Dortmund
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund

Knappschaftskrankenhaus Lütgendortmund
Volksgartenstraße 40
44388 Dortmund

Hellmig-Krankenhaus Kamen
Nordstraße 34
59174 Kamen

Klinik am Park Lünen
Brechtener Straße 59
44536 Lünen



Entlassung mit MRSA - Was ist zu beachten?

Information für Patienten und Angehörige

Klinikum Westfalen GmbH
www.klinikum-westfalen.de

Was ist MRSA?

MRSA steht für Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus. Staphylokokken sind Erreger, die zur normalen Haut- und Schleimhautflora gehören. Meist werden sie in der Nase und im Rachen, seltener auf anderen Körperstellen nachgewiesen. Ihre Anwesenheit alleine ist nicht gefährlich. Werden die Erreger jedoch in Bereiche übertragen, wie z.B. Wunden und/oder die Blutbahn, können sie schwere Infektionen auslösen, besonders bei immungeschwächten Patienten.

Seit Einführung der Antibiotika können diese Infektionen gut behandelt werden, allerdings sind einige Staphylokokken unempfindlich (resistent) gegenüber den meisten Antibiotika geworden.

Kann ich mit MRSA entlassen werden?

Eine Entlassung nach Hause oder in Ihre Altenpflegeeinrichtung ist jederzeit möglich! Zuhause besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die normale mikrobielle Besiedlung auf Ihrer Körperoberfläche wieder Oberhand gewinnt und so hilft, MRSA zu verdrängen.

Sie sollten aber einen körpernahen Kontakt zu Personen die in ihrer Immunabwehr geschwächt sind, an chronischen Wunden und/oder an entzündlichen Hauterkrankungen leiden, vermeiden. Ihre Angehörigen, das heißt, auch Schwangere und Kinder, sind nicht gefährdet, wenn Sie die

empfohlenen Maßnahmen einhalten. Ihr weiterbehandelnder Arzt, Ihr ambulanter Pflegedienst oder Ihre Altenpflegeeinrichtung wird durch einen „Überleitungsbogen“ in den Entlassungspapieren über den Stand der Behandlung und die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen informiert. Eventuell wird Ihr weiterbehandelnder Arzt die weiteren Kontrolluntersuchungen veranlassen und die Sanierung abschließen.

Es ist durchaus möglich, dass Sie die Kosten für die erforderlichen Präparate zur Sanierung (Nasensalbe, antiseptische Waschlotion, Mundspülung) zuhause selbst tragen müssen. Setzen Sie sich diesbezüglich bitte mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung!

Was können Sie als Patient zuhause tun?

In jedem Fall sollten Sie die begonnene Sanierung im Krankenhaus zuhause noch konsequent bis zum Ende durchführen!

Empfohlene Maßnahmen:

Sanierung der Nasenvorhöfe:

- Verwenden Sie 3 x täglich eine antiseptischen Nasensalbe.
- Bringen Sie eine streichholzkopfgroße Menge der Salbe mit Hilfe eines Wattestäbchens in jedes Nasenloch ein!

Körperpflege:

- Benutzen Sie zur Körperhygiene Einmalwaschlappen oder wechseln Sie die Waschlappen täglich.

- Führen Sie die Körper- und Haarwäsche 1 x täglich mit der empfohlenen Waschlotion durch.
- Lesen Sie sich die Anwendung der Waschlotion sorgfältig durch.
- Verwenden Sie nach dem Duschen ein frisches Handtuch. Ziehen Sie frische Unterwäsche an.
- Sollte die Waschlotion zu Hautunverträglichkeiten führen, verständigen Sie umgehend Ihren Hausarzt.
- Verzichten Sie nach dem Waschen auf die Anwendung einer Körperlotion. Das Auftragen einer Körperlotion bewirkt unter Umständen ein Herabsetzen des enthaltenen Wirkstoffes in der Waschlotion, der noch 24 Stunden auf der Haut nachwirkt (sogenannte Remanzwirkung). Dadurch kann der Sanierungserfolg beeinträchtigt werden.

Mund- und Zahn- bzw. Prothesenpflege:

- Führen Sie die Mund- und Prothesenpflege mindestens 2-3 x täglich durch.
- Spülen Sie nach der Zahnpflege den Mund mit einer antiseptischen Mundspülung gründlich aus.
- Falls Sie eine Zahnprothese tragen, legen Sie diese ebenfalls kurz in die Lösung ein, nachdem Sie diese wie gewohnt gereinigt haben.
- Desinfizieren Sie den Zahnputzbecher täglich, zum Beispiel in der Geschirrspülmaschine bei 60°C oder mit kochendem Wasser.

Wäschepflege:

- In der Sanierungsphase ist es empfehlenswert, die Bettwäsche täglich zu wechseln.
- Waschen Sie die ausgewechselte Unterwäsche und Bettwäsche möglichst bei 60°C bis 90°C unter Verwendung eines Waschmittels mit starker Bleichwirkung.

Persönliche Hygieneartikel:

- Die vor der Sanierung verwendeten persönlichen Hygieneartikel (Handseifen, offene Creme-Tiegel und Kosmetika, Zahnpasta, Zahnbürste, Nassrasierer etc.) sollten Sie besser wegwerfen.
- Verwenden Sie bitte keine Deo-Roll-Ons! Es besteht die Gefahr einer Rekontamination mit MRSA.
- Verwenden Sie während der Sanierung ausschließlich Pflegemittel für Ihren persönlichen Gebrauch (Kamm, Haarbürste, Parfumflacon) und teilen Sie sie nicht mit anderen Personen aus Ihrem Haushalt.
- Verwenden Sie möglichst Einmalartikel, zum Beispiel Einmalzahnbürsten, Einmalwaschlappen, Einmalrasierer etc.
- Gesichtsschmuck wie zum Beispiel Nasenpiercing sollten Sie während der Sanierung nicht tragen.
- Reinigen Sie die Brillengläser aber auch die Bügel Ihrer Brille täglich mit einem Einmalbrillentuch.

Besteht eine Einschränkung im täglichen Leben?

Sie können an allen Aktivitäten (Einkaufen, Theater, Kino, Restaurant) teilnehmen. Lediglich gegenüber medizinischen Einrichtungen sollten Sie schon bei Terminvergabe erwähnen, dass bei Ihnen MRSA nachgewiesen wurde, damit diese Einrichtung zum Schutz anderer Patienten Vorkehrungen treffen kann.